



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 22.04.1914**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88738)

Beantw 2/5

Gjenvokt 22/4 1914



Lieber Freund!

Viel zu spät kommen diese Zeilen, die Ihnen meinen herzlichsten Dank für die hübschen Tage vor 4 Wochen bringen sollen. Dieser Aufenthalt bei Ihnen war mir eine wundervolle Erquickung. Ich war müde und nervös, aber ich bin ganz erneut zurückgekommen und bin seitdem täglich ein Wunder für meine Frau gewesen. In den nächsten Tagen werden Sie hoffentlich ein kleines Packet mit der Post empfangen. Sie enthält eine kleine dän-

nische Flagge, die um einen Platz im  
Ihren Freundenzimmer bittet. Ein  
kleines Zeichen nur für meine Dank-  
barkeit Ihrer treuen Gastfreundschaft  
gegenüber.

Der Frühling ist jetzt gekommen in  
seiner ganzen Fülle. Die blaue Glyci-  
na wird in wenigen Tagen blühen.  
Es sind wundervolle Tage.

Rudq hat mir die Stele aus dem Br.  
Mus. photographieren lassen, die Platte  
ist noch nicht gekommen, wohl aber  
die Rechnung - 19 sh. !!

Von Quibell habe ich heute gehört  
wegen des Photographierens der M. R.  
Särge. Es lässt sich vor Herbst 1915  
nicht thun. Die Verhältnisse im

Kairiner Museen sind ja scheusslich; das halbr Museum muss nach und nach eingepackt werden wegen Erneuerung des Daches. Quibell hofft, dass ein Photographen im Museum angestellt wird; er würde dann die Arbeit billiger thun können.

Es scheint übrigens, dass Metropolitan Museum in New York seine M. R. Lärge aus Meer gekauft hat. Könnten Sie nicht durch Miss Ransom Photographien davon haben, oder würden Sie ihr nicht empfehlen, wenn ich vielleicht später mit ihr in Verhandlung trete.

Meine Besprechung der Zeitschrift hat als der Deutschen Literaturzeitung geschickt aber nicht von der Redaktion gehört.

Ih Kaepte vor 13 Jahren in Aegypten zwei  
Pergamentblätter mit einem koptischen quo-  
thischen Text, der sehr merkwürdig ist. Das  
meiste habe ich verstanden, aber es sind  
noch Lücken und Räthsel, die eine Publi-  
kation hindern. Gelegentlich schicke ich  
Ihnen was ich herausgekriegt habe; viel-  
leicht können Sie mehr entziffern.

Wollen Sie mir gelegentlich meine  
Adresse angeben; dann könnte ich Ihn  
auch diesen Text vorlegen.

Meine Frau schickt herzliche Grüsse  
an die ganze Familie. Sie nimmt jetzt  
Nitroglycerin (!) und fühlt sich etwas  
besser.

Nochmaligen Dank und herzlichem  
Gruß von Sie und Ihrer Frau und die  
Kinder von  
Ihrem  
H. O. Laup